

Meldepflichten und Belastung der Wirtschaft durch Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA 2001-2010

MARKUS FRÖHLICH
ULRIKE OSCHISCHNIG*)
NORBERT RAINER

Ergebnisse des Belastungsbarometers

Im Jahr 2010 waren rund 47.700 von insgesamt fast 396.000 Unternehmen bei einer oder mehreren Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA meldepflichtig, um etwa 2.420 weniger als im Jahr zuvor. Zwar wurden einige - allerdings nur wenige meldepflichtige Unternehmen umfassende - Erhebungen erstmals in das Belastungsbarometer aufgenommen, jedoch gab es im Jahr 2010 keine der anderen in mehrjährigen Abständen durchgeführten Erhebungen mit einer größeren Meldemasse. Auch wurde die Meldeschwelle für Intrastat angehoben. Bei 57,6% der meldepflichtigen Unternehmen bestand Meldepflicht nur bei einer einzigen Erhebung; 27,9% waren bei zwei Erhebungen und 14,5% bei drei oder mehr Erhebungen meldepflichtig. Die maximale Anzahl von Meldepflichten lag im Jahr 2010 bei neun Erhebungen, wovon aber nur fünf Unternehmen betroffen waren. Gemessen an der Gesamtzahl der Unternehmen Österreichs waren nur 12,1% durch Meldepflichten bei statistischen Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA belastet.

In den Jahren 2001 bis 2010 konnte die Belastung der österreichischen Wirtschaft durch die laufend durchgeführten verpflichtenden Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA um insgesamt 18,1% reduziert werden. Dieser Rückgang wurde überwiegend durch die Veränderung des zentralen Erhebungsparameters „Erhebungsmasse“ und durch die verstärkte Nutzung von Verwaltungsdaten erreicht. Eine wesentliche Rolle bei der Verringerung der Belastung spielte aber auch die Tatsache, dass die österreichischen Unternehmen vermehrt die von der STATISTIK AUSTRIA angebotenen elektronischen Meldemöglichkeiten nutzten.

Im Jahr 2010 gab es eine Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung sowie eine Zusatzerhebung im Rahmen des mehrjährigen Merkmalsprogramms im Dienstleistungsbereich. Erstmals in das Belastungsbarometer einbezogen wurden die Erhebung über Auslandsunternehmenseinheiten (FATS), die Erhebung der Erzeugerpreise im Dienstleistungsbereich, die Erhebung der Importpreise sowie die Erhebungen über Schienenverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt. Bezieht man die nichtjährlichen Erhebungen mit in die Analyse ein, betrug der Rückgang der Belastung seit 2001 immer noch 14,9%.

Einleitung

Das Bundesstatistikgesetz 2000 (BStG 2000) verpflichtet die Organe der Bundesstatistik zu einer die Belastung minimierenden Vorgangsweise. Um beurteilen zu können, wie die STATISTIK AUSTRIA diesem „besonderen Grundsatz bei der Aufgabenwahrnehmung“ (§ 24 BStG 2000) nachkommt, muss die tatsächliche Belastung bekannt sein.

Es müssen daher Informationen vorliegen, wie viele Unternehmen von Meldeverpflichtungen betroffen sind, und es erfordert gesicherte Aussagen darüber, wie sich die Zahl der Meldepflichtigen und die ausgelöste Belastung im Zeitverlauf ändern. Es bedarf eines Messinstruments, das die Belastung in quantitativer Weise nachweisen kann und Einblicke in die Veränderung im Zeitverlauf und die diese verursachenden Komponenten gibt.

Im Jahr 2001 wurde ein Kooperationsvertrag zwischen der Wirtschaftskammer Österreich und der STATISTIK AUSTRIA abgeschlossen. In diesem Vertrag wurde auch der Aufbau eines Monitoring-Systems zur Messung der Respondentenbelastung vereinbart. Für den Aufbau, die Ausgestaltung und die laufende Berechnung des Monitoring-Systems wurde eine eigene Arbeitsgruppe mit Vertretern und Vertreterinnen der Wirtschaftskammer Österreich und der STATISTIK AUSTRIA eingerichtet. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, die theoretische Konzeption zu erarbeiten, die Methoden der empirischen Umsetzung weiterzuentwickeln und aktuelle Ergebnisse zu präsentieren.

Gemäß Kooperationsvertrag sind die Hauptergebnisse des „Belastungsbarometers“ zumindest einmal jährlich der Öffentlichkeit in den Statistischen Nachrichten und ebenso auf der Website¹⁾ der STATISTIK AUSTRIA zugänglich

*) Wirtschaftskammer Österreich.

¹⁾ www.statistik.at > Statistiken > Unternehmen, Arbeitsstätten > Respondentenbelastung.

zu machen. In den Vorjahren wurden die Ergebnisse in den Statistischen Nachrichten²⁾ ausführlich dargestellt.

Meldepflichten bei wirtschaftsstatistischen Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA im Jahr 2010

Erhebungen mit Meldepflichten 2010

Die STATISTIK AUSTRIA war aufgrund nationaler Rechtsvorschriften im Jahr 2010 für die Durchführung von zwölf Erhebungen mit Meldepflicht für Unternehmen verantwortlich. Die folgenden Erhebungen - einschließlich der Konjunkturerhebung Handel - finden Berücksichtigung im Belastungsbarometer:

- Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich (monatlich)³⁾ - schließt auch die Erhebung der Produktion nach Gütern ein;
- Konjunkturerhebung Handel (monatlich)⁴⁾ - Meldepflicht nur bis 2003;
- Leistungs- und Strukturserhebung (jährlich)⁵⁾ - einschließlich mehrjähriges Merkmalsprogramm im Handel und ausgewählten Dienstleistungsbereichen;
- Gütereinsatzserhebung (jährlich);⁶⁾
- Intrastat (monatlich);⁷⁾
- Straßengüterverkehrsstatistik (wöchentliche Berichtsperioden);⁸⁾
- Erzeugerpreise für Sachgüter;⁹⁾
- Erzeugerpreise für Dienstleistungen;¹⁰⁾
- Importpreise;¹¹⁾
- Erhebung über Schienenverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt;⁸⁾

²⁾ „Meldepflichten bei den wirtschaftsstatistischen Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA im Jahr 2003“, Heft 5/2004, S. 437 ff.; „Belastung der österreichischen Wirtschaft durch Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA 2001-2003“, Heft 6/2004, S. 573 ff. - zuletzt erschienen für die Jahre 2001-2009 in Heft 6/2010, S. 532 ff.

³⁾ „Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2009“, STATISTIK AUSTRIA, Wien 2010. Band 1: Ergebnisse auf Unternehmens- und Betriebsebene sowie Indizes; Band 2: Produktionsergebnisse nach ÖCPA 2008 und ÖPRODCOM.

⁴⁾ „Handel und Dienstleistungen: Neuerungen in der Konjunkturstatistik und Umstieg auf die ÖNACE 2008“, Heft 9/2009, S. 822 ff.

⁵⁾ „Produktion und Dienstleistungen, Leistungs- und Strukturstatistik 2008“, STATISTIK AUSTRIA, Wien 2010.

⁶⁾ „Gütereinsatz im Produzierenden Bereich 2009“, Heft 12/2010, S. 1081 ff.

⁷⁾ „Der Außenhandel Österreichs, Serie 1 - Spezialhandel nach Waren und Ländern, Gesamtjahr 2009“, STATISTIK AUSTRIA, Wien 2010.

⁸⁾ „Österreichische Verkehrsstatistik 2009“, STATISTIK AUSTRIA, Wien 2011.

⁹⁾ „Erzeugerpreisindex für Sachgüter: Umstieg auf einen Echtpreisindex“, Heft 4/2007, S. 334 ff.

¹⁰⁾ „Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen 2007-2010“, Heft 10/2010, S. 889 ff.

¹¹⁾ „Importpreisindex für die Jahre 2008 bis 2010 - ein neuer Konjunkturindikator in der österreichischen Preisstatistik“, Heft 6/2011, S. 490 ff.

- Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung;¹²⁾
- Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten (FATS).¹³⁾

Die ersten sechs Erhebungen bestehen schon seit Beginn der Zeitreihe des Belastungsbarometers 2001. Bei diesen handelt es sich um laufend durchzuführende Erhebungen, die mit monatlicher oder jährlicher Periodizität vorzunehmen sind. Die Konjunkturerhebung im Handel konnte ab dem Jahr 2004 durch Verwendung administrativer Daten ersetzt werden. Lediglich rund 600 ökonomisch wichtige Unternehmen melden weiterhin die Umsatzerlöse auf freiwilliger Basis, weil bei diesen die administrativen Daten z.B. wegen definitorischer Unterschiede nicht in der notwendigen Qualität vorliegen. Für das Belastungsbarometer scheint ab dem Jahr 2004 daher ein Aufwand von Null auf.

Bei der Straßengüterverkehrsstatistik hatten die in die Stichprobe einbezogenen Meldepflichtigen über ihre Verkehrsleistungen in einer bestimmten Kalenderwoche zu berichten. Ab dem Jahr 2006 wurde das Stichprobendesign der Straßengüterverkehrsstatistik neu gestaltet, was zu einer drastischen Verringerung des Meldeaufwands bei den betroffenen Unternehmen führte.

Im Rahmen der jährlich durchzuführenden Leistungs- und Strukturstatistik gibt es ein mehrjährig wechselndes erweitertes Merkmalsprogramm bei den Unternehmen im Groß- und Einzelhandel sowie ab 2008 in ausgewählten Dienstleistungsbereichen. Entsprechend sind die jeweiligen Erweiterungen im Belastungsbarometer zu berücksichtigen. Diese Erweiterungen sind keine eigenen Erhebungen, sondern sind in der Leistungs- und Strukturstatistik integriert, weshalb sie in der *Übersicht* auch als Unterpunkte bei der Leistungs- und Strukturstatistik aufscheinen.

Seit dem Kalenderjahr 2006 sind auch die Erhebungen für den Erzeugerpreisindex für Sachgüter mit Erhebungspflicht durchzuführen. Auch für diese Daten bestehen EU-Meldepflichtungen.

Die Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung wird gemäß den EU-Verpflichtungen nur alle zwei Jahre durchgeführt. Im Kalenderjahr 2010 erfolgte die Erhebung über das Referenzjahr 2009.

Neu in die Berechnungen für das Belastungsbarometer eingeflossen sind folgende Erhebungen: die jährliche Erhebung über die Auslandsunternehmenseinheiten, die Erhebungen über Erzeugerpreise für Dienstleistungen, die Erhebung über Importpreise sowie die Erhebungen über Schienenverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt.

¹²⁾ „Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im Unternehmenssektor 2007“, Hefte 11/2009, S. 986 ff. und 12/2009, S. 1062 ff.

¹³⁾ „Die neue Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik; Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich und Auslandstöchter inländischer Unternehmen im Jahr 2007“, Heft 1/2010, S. 45 ff.



Übersicht über die Erhebungen mit Auskunftspflicht

Erhebung	Rechtsgrundlage	Erhebungsbereich	Erhebungsmasse	Statistische Einheit	Periodizität	Erhebungsmerkmale	Meldeschiene
Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich	VO (EG) Nr. 3924/1991 VO (EG) Nr. 210/2004 VO (EG) Nr. 1165/1998 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 210/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte C-F Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 Abschnitte B-F	Bis Referenzjahr 2007: Vollerhebung bei Einheiten über Beschäftigungsgrenzen Ab Referenzjahr 2008: Vollerhebung bei Einheiten über Beschäftigten- bzw. Umsatzgrenze	Unternehmen, Betriebe	Monatlich	Beschäftigte, Arbeitskosten und Verdienste, Arbeitsvolumen, Auftragsvolumen, Umsatz, Produktion nach Gütern	Papier, e-Quest, net-Quest
Konjunkturerhebung im Handel	VO (EG) Nr. 1165/1998 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 233/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2008: ÖNACE 2003 Abschnitt G Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Abschnitt G	Geschichtete Stichprobe	Unternehmen	Monatlich	Umsatz (bis 2003 erhoben) Beschäftigte (bis 2002 erhoben)	Ab 2004: Verwendung von administrativen Quellen
Leistungs- und Strukturserhebung	VO (EG) Nr. 295/2008 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 428/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte C-K Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 Abschnitte B-N u. Abteilung 95	Bis 2002: Geschichtete Stichprobe Ab 2003: Vollerhebung bei Einheiten über Beschäftigten- bzw. Umsatzgrenze	Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten	Jährlich	Beschäftigte, Umsatzerlöse und Erträge, Personalaufwendungen, sonstige Aufwendungen, Lagerbestand, Investitionen; F&E-Indikatoren und Ausgaben für Umweltschutz (nur für den Produzierenden Bereich)	Papier, e-Quest, net-Quest
Mehrfähriges Merkmalsprogramm im Handel		ÖNACE 2008 Abteilung 46		Unternehmen	alle 5 Jahre	Im Referenzjahr 2008: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Gütern im Großhandel	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
		ÖNACE 2008 Abteilungen 45 und 47		Unternehmen	alle 5 Jahre	Im Referenzjahr 2009: Aufschlüsselung der Umsatzerlöse von Arbeitsstätten der Abteilungen 45 und 47 sowie Verkaufsflächen von Arbeitsstätten der Abteilung 47	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
		ÖNACE 2008 Abteilung 45		Unternehmen	alle 5 Jahre	Im Referenzjahr 2005: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Gütern im Kfz-Handel	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
		ÖNACE 2008 Abteilung 47		Unternehmen	alle 5 Jahre	Im Referenzjahr 2007: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Gütern im Einzelhandel	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
Zusatzmerkmale für einzelne Dienstleistungsbereiche		ÖNACE 2008 Abteilungen 62, 69, 71, 73 und 78 bzw. Gruppen 58.2, 63.1 und 70.2		Unternehmen	Jährlich bzw. alle 2 Jahre	Im Referenzjahr 2009: Aufschlüsselung des Umsatzes nach Tätigkeitsbereichen und Kunden für die Abteilungen 62, 71, 73, 78 bzw. die Gruppen 58.2, 63.1	Integriert in Leistungs- und Strukturserhebung
Gütereinsatzerhebung	BGBl. II Nr. 349/2003 i.d.g.F.	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte C-F Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 Abschnitte B-F	Vollerhebung bzw. Einheiten über Beschäftigungsgrenze bzw. Wirtschaftsleistungsgrenze	Betrieb	Jährlich	Energieeinsatz nach Energieträgern, Einsatz von Betriebs-, Roh-, Grund- und Hilfsstoffen, Halbfabrikaten, Einbauteilen nach Gütern	Papier, e-Quest, net-Quest
Intrastat	VO (EG) Nr. 638/2004 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 2658/1987 i.d.g.F. BGBl. Nr. 173/1995 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 386/2001 BGBl. II Nr. 524/2003 BGBl. II Nr. 358/2006 BGBl. II Nr. 306/2009	Unternehmen, Institutionen, Personen des Binnenhandels	Einheiten über Schwellenwert im Binnenhandel	Unternehmen, Institutionen, Personen	Monatlich	Eingänge und Versendungen im EU-Binnenmarkthandel nach der Kombinierten Nomenklatur	Papier, IDEP, Web-Formular

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Übersicht über die Erhebungen mit Auskunftspflicht

Übersicht 1 (Teil 2)



Erhebung	Rechtsgrundlage	Erhebungsbereich	Erhebungsmasse	Statistische Einheit	Periodizität	Erhebungsmerkmale	Meldeschiene
Straßengüterverkehr	VO (EG) Nr. 1172/1998 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 2163/2001 i.d.g.F. VO (EG) Nr. 6/2003 VO (EG) Nr. 642/2004 BGBl. Nr. 142/1983 i.d.g.F. BGBl. Nr. 393/1995 i.d.g.F. BGBl. Nr. 593/1995 i.d.g.F.	Arbeitsstätten mit Lkw ab 2 t Nutzlast und/oder Sattelzugfahrzeugen	Zeitstichprobe (Berichtswoche)	Arbeitsstätte	Alle 4 Jahre, 1x jährlich, 4x jährlich	Gütertransporte gewerblich und im Werkverkehr	Papier
				Straßengüterfahrzeug (Lkw ab 2 t Nutzlast oder Sattelzugfahrzeug)	Jede Arbeitsstätte maximal 1x pro Quartal	Ab Referenzjahr 2006: Neue Stichprobe (Reduzierung der Erhebungsmasse und Änderung der statistischen Einheit)	Papier, xls-Fragebogen
Binnenschifffahrt	VO (EG) Nr. 1365/2006 VO (EG) Nr. 425/2007 VO (EG) Nr. 1304/2007 BGBl. Nr. 163/1999 i.d.g.F. BGBl. II Nr. 129/2005	Güterverkehr: Schiffe auf der Donau ab 50 t Tragfähigkeit, eingesetzt im Güterverkehr Schiffsverkehr: alle Schiffe, die Schleusen im öster. Abschnitt der Donau passieren	Vollerhebung	Häfen, Schiffsführer, Umschlag-treibende	Monatlich	Art, Tragfähigkeit, Maschinenleistung und Nationalität des Wasserfahrzeuges; Bruttogewicht, Art, Ein- und Ausladeort, Herkunfts- und Bestimmungsland der Güter; Tag der Ankunft/des Abganges, Tag des Grenzübertritts, Fahrtrichtung, Verkehrsart	Papier xls-files, basierend auf Datensatz
			Vollerhebung	Schleusen	Monatlich	Anzahl der zu Berg und zu Tal fahrenden Schiffe nach Art des Schiffes sowie Registerort und Staat	Auszüge aus elektronischem Schleusentagebuch als CSV-files
Schienenverkehr	VO (EG) Nr. 91/2003 VO (EG) Nr. 1192/2003 VO (EG) Nr. 332/2007 VO (EG) Nr. 1304/2007 BGBl. Nr. 142/1983 BGBl. Nr. 393/1995 i.d.g.F.	Güter- und Personenverkehr	Vollerhebung	Eisenbahnunternehmen	Monatlich Güterverkehr	Bruttogewicht der Güter, Beförderungsweite auf der Inlandstrecke, Anzahl beladener Eisenbahnwagen, Ein- und Ausladeland, Ein- und Ausladeregion in Österreich, österr. Grenzübergang, Art der Güter, Art der Gefahrgüter, Bruttogewicht, Anzahl, Type, Ladezustand und TEU der intermodalen Transporteinheit	E-Mail
					Jährlich Güter- und Personenverkehr	Güterverkehr: Bruttogewicht der Güter, Transportleistung auf der Inlandstrecke, Verkehrsbereich, Zugkilometer, Ein- und Ausladeland, Art der Güter, Art der Gefahrgüter, Anzahl, Type und TEU der intermodalen beladenen und unbeladenen Transporteinheit Personenverkehr: Zahl der Fahrgäste, Transportleistung auf der Inlandstrecke, Zugkilometer, Verkehrsbereich, Ein- und Aussteigeland	Papier, Web-Formular
Zivilluftfahrtstatistiken	VO (EG) Nr. 437/2003 VO (EG) Nr. 1358/2003 VO (EG) Nr. 546/2005 VO (EG) Nr. 1791/2006 VO (EG) Nr. 1792/2006 VO (EG) Nr. 158/2007 BGBl. Nr. 61 /1972 BGBl. Nr. 538/1976	Linien- und Bedarfsverkehr Allgemeine Luftfahrt	Vollerhebung	Flughäfen	monatlich	Flugbewegungen, beförderte Fluggäste, Fracht- und Postverkehr	E-Mail, Datenübertragung auf Sever
			Vollerhebung	Luftbeförderungsunternehmen, Flugplatz- und Luftfahrzeughalter	jährlich	Eingesetzte Flugzeuge, beförderte Fluggäste und Fracht, Flugstunden, Flugbewegungen	Papier Web-Formular

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Übersicht über die Erhebungen mit Auskunftspflicht

Erhebung	Rechtsgrundlage	Erhebungsbereich	Erhebungsmasse	Statistische Einheit	Periodizität	Erhebungsmerkmale	Meldeschiene
Verdienststrukturerhebung	VO (EG) Nr. 530/1999 VO (EG) Nr. 1738/2005 VO (EG) Nr. 698/2006 BGBl. II Nr. 66/2007	ÖNACE 2003 Abschnitte C-O (ohne L)	Stichprobe bei Unternehmen mit mindestens zehn unselbständig Beschäftigten	Unternehmen, Arbeitsstätten	Alle 4 Jahre (ab 2002)	Bruttomonats- und Bruttojahresverdienst sowie einzelne Verdienstbestandteile; Beruf, höchste abgeschlossene Bildung, Arbeitszeit und weitere Merkmale der Beschäftigten	Papier, net-Quest
Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) im firmeneigenen Bereich	VO (EG) Nr.753/2004 BGBl. II Nr.396/2003 BGBl. II Nr.150/2008	Bis Referenzjahr 2007: ÖNACE 2003 Abschnitte A-O (ohne L) Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Abschnitte A-S (ohne O)	Vollerhebung bei allen Unternehmen, die regelmäßig F&E betreiben	Unternehmen	2002, 2004, 2006 Ab 2007 alle 2 Jahre	Interne F&E-Tätigkeit, Interne F&E-Ausgaben, Forschungsarten, Finanzierung interner F&E-Ausgaben, Externe F&E-Ausgaben, Beschäftigte in F&E, Standort der F&E-Tätigkeit	Papier, Web-Formular
Arbeitskostenerhebung	VO (EG) Nr. 530/1999 VO (EG) Nr. 1737/2005 VO (EG) Nr. 698/2006 BGBl. II Nr. 126/2006 idF. von BGBl. II Nr. 107/2009	Referenzjahr 2004: ÖNACE 2003 Abschnitte C-O (ohne L) Ab Referenzjahr 2008: ÖNACE 2008 B-S (ohne O)	Stichprobe bei Unternehmen mit mindestens zehn unselbständig Beschäftigten	Unternehmen, Arbeitsstätten	Alle 4 Jahre (ab 2000)	Unselbständig Beschäftigte sowie geleistete u. bezahlte Arbeitsstunden (Vollzeit, Teilzeit u. Auszubildende); Arbeitskosten u. detaillierte Komponenten des Arbeitnehmerentgelts und der Arbeitgeber-Sozialbeiträge, Kosten berufliche Bildung, sonstige Aufwendungen sowie Steuern und Zuschüsse zugunsten der Arbeitgeber.	Papier, net-Quest
Erzeugerpreisindex im Sachgüterbereich	VO (EG) Nr. 1165/1998 VO (EG) Nr. 1158/2005 BGBl. II Nr. 147/2007 idF. von BGBl. II Nr. 36/2009	Bis Referenzjahr 2008: ÖNACE 2003 Abschnitte C-E Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Abschnitte B-E	Stichprobe v. wichtigsten bzw. umsatzstärksten Produkten u. Meldeeinheiten, produziert von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Erzeugungsbetrieben.	Unternehmen, Betrieb	Monatlich (seit 2006)	Erzeugerpreise (Ab-Werk-Preise) sowie andere den Preis bestimmende Merkmale (Rabatt/Zuschlag, Mengeneinheit, Verpackungsart, Frachtlage, Versandart, Zahlungsbedingungen)	Papier, Web-Formular
Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen	VO (EG) Nr. 1165/1998 VO (EG) Nr. 1158/2005 BGBl. II Nr. 147/2007 idF. von BGBl. II Nr. 36/2009	Bis Referenzjahr 2008: ÖNACE 2003 Ab Referenzjahr 2009: ÖNACE 2008 Jeweils einzelne, ausgewählte Dienstleistungsbranchen	Stichprobe von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Produkten u. Meldeeinheiten, produziert von wichtigsten bzw. umsatzstärksten Dienstleistungsbetrieben.	Unternehmen, Betrieb	Quartalsweise (seit 2006)	Erzeugerpreise (Ab-Werk-Preise) sowie andere den Preis bestimmende Merkmale (Rabatt/Zuschlag, Mengeneinheit)	xls-Fragebogen, Papier
Auslandsunternehmens-einheitenstatistik (FATS)	VO (EG) Nr. 716/2007 BGBl. II Nr. 345/2008	Inward-FATS: ÖNACE 2008 Abschnitte B-N Outward-FATS: ÖNACE 2008 Abschnitte B-S (ohne O)	Inward-FATS: inländische Ags kontrollierende Unternehmen Outward-FATS: Unternehmen mit indirekten Auslandsbeteiligungen	Unternehmen	Jährlich	Inward-FATS: Identifikation des kontrollierten Unternehmens (AG) und Beteiligungsausmaß Outward-FATS: Identifikation, Wirtschaftstätigkeit, Beschäftigte und Umsatz des kontrollierten Unternehmens, Beteiligungsausmaß	Integriert in Direktinvestitions-erhebung der OeNB: Papier, elektronisch, Web-Formular
Erhebung zur Kodierung gemäß ÖNACE 2008	Bundesstatistikgesetz 2000	Einzelne, ausgewählte Wirtschaftsbereiche	Unternehmen in diesen Wirtschaftsbereichen	Unternehmen	Einmalig (2007)	Wirtschaftstätigkeit der Unternehmen	Papier, Web-Formular

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Bei den meisten Erhebungen war das **Unternehmen die statistische Einheit**, d.h. die eingeholten Informationen sollten sich auf das Unternehmen als Ganzes beziehen; bei fünf Erhebungen wurden zusätzlich auch Daten über die Betriebe und/oder Arbeitsstätten des Unternehmens erhoben; bei der Straßengüterverkehrsstatistik war der „Halter eines Lkws“ die alleinige Erhebungseinheit und bei der Gütereinsatzstatistik allein der Betrieb. Die Darstellung der Meldepflichten erfolgt hier aber aus Gründen der Vergleichbarkeit auf der Ebene des Unternehmens.

Wie schon in den Vorjahren wurde die folgende Vorgangsweise gewählt: Bei den Erhebungen mit Unternehmen als statistischer Einheit wird eine Meldepflicht als ein Fall gezählt. Bei jenen Erhebungen, bei denen neben der Einheit Unternehmen auch für die zugehörigen Betriebe oder Arbeitsstätten Angaben zu machen waren, beziehen sich die Angaben ebenfalls auf das gesamte Unternehmen. Bei den beiden Erhebungen, bei denen das Unternehmen selbst keine Meldeeinheit ist, wurden dessen meldepflichtige Betriebe bzw. Arbeitsstätten zu einem Unternehmen zusammengeführt.

Mit Ausnahme der Gütereinsatzerhebung gibt es für alle in die Untersuchung einbezogenen Erhebungen direkte **EU-Verpflichtungen**. Für die Gütereinsatzstatistik besteht quasi eine indirekte EU-Verpflichtung durch die Lieferpflichten von Daten zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Die *Übersicht* vermittelt einen Überblick über wesentliche Charakteristika aller in den Jahren 2001 bis 2010 durchgeführten Unternehmenserhebungen mit nationaler Meldepflicht, die in das Belastungsbarometer einbezogen wurden. Zusätzliche Angaben und Informationen über diese Statistiken sind den entsprechenden Publikationen zu entnehmen bzw. auf der Website der STATISTIK AUSTRIA (Zweig: Dokumentationen) abrufbar.

Bei allen untersuchten Erhebungen bot die STATISTIK AUSTRIA im Jahr 2010 die Möglichkeit an, der Meldepflicht auch über **elektronische Meldeschienen** nachzukommen. Dieses Angebot wurde auch weiterhin in zunehmendem Maße von den Unternehmen genutzt. Der elektronische Fragebogen „e-Quest“ und die Web-Formulare sind Eigenentwicklungen der STATISTIK AUSTRIA, das Softwarepaket IDEP wird von Eurostat bereitgestellt. Beim net-Quest (Web-Fragebogen) handelt es sich um ein benutzerfreundliches Online-Web-Formular, das von der STATISTIK AUSTRIA speziell für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt wurde. Eine Installation auf dem eigenen PC ist nicht erforderlich, da die Meldung interaktiv über das Internet erfolgt. Die Nutzung ist kostenlos und erfolgt über eine gesicherte Verbindung und Benutzerkennung mit Passwort.¹⁴⁾

¹⁴⁾ Weitere Informationen dazu sind im Internet unter www.netquest.at zu finden.

Zahl der meldepflichtigen Unternehmen 2010

Die folgende Darstellung der meldepflichtigen Unternehmen im Jahr 2010 basiert auf einer Auswertung der Daten aus der „Erhebungsevidenz“ des Unternehmensregisters. Wie schon bei den Auswertungen in den Vorjahren sind die Erhebungen im land- und forstwirtschaftlichen Bereich, die Bestandserhebung im Tourismus sowie die nur wenige Meldepflichtige umfassende Erhebung der Transporte in Rohrfernleitungen nicht berücksichtigt. Die Erhebungen über Bahnverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt, die seit 2008 durchzuführende jährliche Erhebung über die Auslandsunternehmenseinheiten, die Erhebung von Erzeugerpreisen unternehmensnaher Dienstleistungen sowie die Erhebung von Importpreisen werden hingegen erstmalig einbezogen.

Die *Tabellen 1 und 2* dokumentieren die Meldepflichten bei Erhebungen, die im Kalenderjahr 2010 durchgeführt wurden. Bei der Leistungs- und Strukturhebung, bei der Gütereinsatzerhebung, der Erhebung über Forschung und Entwicklung sowie der Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten (FATS) beziehen sich diese auf das Berichtsjahr 2009, bei allen anderen auf das Berichtsjahr 2010.

Tabelle 1 zeigt die Anzahl der in den elf Erhebungen im Kalenderjahr 2010 jeweils meldepflichtigen Unternehmen in der Gliederung nach Abschnitten der ÖNACE-2008-Klassifikation. In allen Erhebungen erfolgten im Jahr 2010 insgesamt 80.431 Meldungen von Unternehmen. Die der Unternehmensanzahl nach größte Erhebung war die Leistungs- und Strukturhebung mit 34.830 meldepflichtigen Unternehmen, gefolgt von Intrastat mit 13.797 Unternehmen, der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich mit 12.200 Unternehmen und der Straßengüterverkehrsstatistik mit rund 9.050 Unternehmen. Die Zahl der meldepflichtigen Unternehmen bei den neu aufgenommenen Erhebungen (Erzeugerpreise im Dienstleistungsbereich, Importpreise, FATS sowie sonstige Verkehrsstatistiken) lag insgesamt bei etwas unter 4.200.

Die Anzahl der meldepflichtigen Unternehmen je Wirtschaftszweig wird durch die Kriterien der Abgrenzung der Erhebungsmasse bestimmt. Bei der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich ergibt sich die meldepflichtige Masse aus der Zugehörigkeit zu den ÖNACE-2008-Abschnitten B-F, bei der Leistungs- und Strukturhebung aus der Zugehörigkeit zu den ÖNACE-2008-Abschnitten B-N sowie Teilen des Abschnitts S. Bei Intrastat und beim Straßengüterverkehr hingegen spielt die branchenmäßige Zuordnung als Kriterium für die Meldepflicht keine Rolle. Bei Intrastat sind die Wareneingangs- bzw. -versendungsgeschäfte im EU-Binnenhandel Kriterium, sodass es nicht überrascht, dass rund 60% der meldepflichtigen Unternehmen im Handel klassifiziert sind. Beim Straßengüterverkehr ist das Kriterium der Lkw-Bestand; daher bestimmen vorwiegend Unternehmen des Verkehrswesens (35,3%), des Handels (19,7%)

Meldepflichtige Unternehmen in den einzelnen Erhebungen 2010

Tabelle 1



ÖNACE 2008	Konjunkturhebung im Produzierenden Bereich	Leistungs- und Strukturehebung	Gütereinsatz- erhebung	Intrastat	Straßengüterverkehr	Sonstige Verkehrs- erhebungen	Auslands- unternehmens- einheiten (FATS)	Arbeitskosten- erhebung	Erzeugerpreisindex für Sachgüter	Erzeugerpreisindex für Dienstleistungen	Importpreisindex	Forschung und Entwicklung	Meldepflichten insgesamt
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	157	160	14	37	142	-	1	-	33	-	8	10	562
C Herstellung v. Waren	5.778	5.811	1.449	3.625	1.218	12	49	-	1.350	-	495	1.433	21.220
D Energieversorgung	311	326	72	54	33	2	3	-	46	-	8	23	878
E Wasserversorgung u. -entsorgung; Abfallentsorgung	340	488	32	64	256	-	4	-	6	-	3	14	1.207
F Bau	5.616	5.898	445	376	1.727	2	4	-	11	-	10	70	14.159
G Handel; Reparatur u. Instandhaltung v. Kfz	-	7.764	-	8.304	1.787	8	17	-	20	-	633	251	18.784
H Verkehr u. Lagerei	-	1.803	-	164	3.200	192	1	-	1	109	4	17	5.491
I Beherbergung u. Gastronomie	-	2.821	-	63	55	3	2	-	1	-	-	1	2.946
J Information u. Kommunikation	-	1.354	-	165	13	3	1	-	12	259	6	381	2.194
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsleistungen	-	319	-	62	23	-	53	-	6	-	6	7	476
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	-	2.170	-	82	93	5	7	-	14	-	10	4	2.385
M Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	-	4.023	-	522	81	14	92	-	12	1.598	24	613	6.979
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	-	1.839	-	171	320	12	2	-	1	422	5	19	2.791
P Erziehung u. Unterricht	-	-	-	19	3	14	-	-	-	-	-	4	40
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	-	-	-	25	22	5	-	-	-	-	-	4	56
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	-	-	-	32	48	55	-	-	-	-	1	3	139
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	-	54	-	32	32	3	-	-	1	-	-	2	124
Insgesamt 2010 ¹⁾	12.202	34.830	2.012	13.797	9.053	330	236	0	1.514	2.388	1.213	2.856	80.431
2009	12.602	35.103	2.098	18.238	8.457	0	243	7.364	1.519	0	0	-	85.381

Q: STATISTIK AUSTRIA, Unternehmensregister. - 1) Jahresangaben beziehen sich auf das Jahr, in welchem die Belastung anfiel, nicht auf das Referenzjahr (siehe dazu Erläuterungen im Text).

und des Bauwesens (19,1%) die meldepflichtige Masse. Bei der Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung ergibt sich die Meldepflicht aus der Tatsache, ob ein Unternehmen Forschungstätigkeiten durchführt.

Was die Anzahl der in den einzelnen Erhebungen meldepflichtigen Unternehmen betrifft, gab es vor allem bei Intrastat einen deutlichen Rückgang, bedingt durch die Anhebung der Meldeschwelle. Die Gesamtzahl der Melde-

pflichten für alle einbezogenen Erhebungen sank 2010 um 4.950 oder knapp 6%.

Die Meldepflicht eines Unternehmens kann bei einer oder mehr als einer Erhebung gegeben sein. Die Ergebnisse einer Auswertung nach der Zahl der Meldepflichten zeigt Tabelle 2. Sie stellt in der ersten Spalte die im Kalenderjahr 2010 aktiven Unternehmen gemäß Unternehmensregister und in der zweiten Spalte die Unternehmen, die in mindes-

Unternehmen nach Meldepflicht und Zahl der Erhebungen 2010

Tabelle 2



ÖNACE 2008	Unternehmen insgesamt	Darunter meldepflichtig		Davon meldepflichtig in ... Erhebung(en)								
		absolut	in %	einer	zwei	drei	vier	fünf	sechs	sieben	acht	neun
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	381	226	59,3	75	43	67	19	15	4	1	2	-
C Herstellung v. Waren	26.223	7.155	27,3	1.402	2.230	1.352	801	563	496	261	45	5
D Energieversorgung	1.982	348	17,6	39	202	51	22	18	10	3	3	-
E Wasserversorgung u. -entsorgung; Abfallentsorgung	2.326	608	26,1	265	158	136	32	13	3	1	-	-
F Bau	32.708	7.163	21,9	1.952	3.825	1.091	210	69	10	5	1	-
G Handel; Reparatur u. Instandhaltung v. Kfz	78.738	12.436	15,8	7.384	3.875	1.047	125	5	-	-	-	-
H Verkehr u. Lagerei	14.723	4.418	30,0	3.500	792	101	23	2	-	-	-	-
I Beherbergung u. Gastronomie	45.690	2.868	6,3	2.791	75	2	-	-	-	-	-	-
J Information u. Kommunikation	18.240	1.629	8,9	1.171	369	71	17	1	-	-	-	-
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsleistungen	12.589	456	3,6	430	18	6	1	1	-	-	-	-
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	18.721	2.299	12,3	2.205	81	10	1	1	1	-	-	-
M Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	67.025	5.611	8,4	4.380	1.098	108	21	4	-	-	-	-
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	13.930	2.177	15,6	1.620	506	45	4	2	-	-	-	-
P Erziehung u. Unterricht	6.123	38	0,6	36	2	-	-	-	-	-	-	-
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	29.415	49	0,2	42	7	-	-	-	-	-	-	-
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	12.468	134	1,1	128	6	-	-	-	-	-	-	-
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	14.601	104	0,7	82	20	2	-	-	-	-	-	-
Insgesamt 2010	395.883	47.719	12,1	27.502	13.307	4.089	1.276	694	524	271	51	5
2009	374.665	50.143	13,4	28.838	13.255	4.719	1.674	905	610	142	0	0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Unternehmensregister.

tens einer Erhebung meldepflichtig waren, dar: Nur rund 47.720 Unternehmen (12,1%) waren im Jahr 2010 überhaupt meldepflichtig.

Die Anzahl der Unternehmen, die bloß von einer Erhebung betroffen waren, ging absolut um etwa 1.340 zurück, der relative Anteil blieb hingegen konstant (57,5% 2009 gegenüber 57,6% 2010). Die Anzahl der bei zwei und mehr Erhebungen meldepflichtigen Unternehmen sank absolut um etwa 1.090. 13.307 Unternehmen waren von zwei Meldepflichten betroffen (27,9%), 4.089 von drei (8,6%) und 2.821 von vier oder mehr (5,9%).

Nach Wirtschaftsbranchen betrachtet, ergab sich folgendes Bild: Die höchsten Anteile an meldepflichtigen Unternehmen fanden sich im Bergbau, im Verkehr sowie in der Herstellung von Waren und in der Wasserversorgung. Hohe Anteile von meldepflichtigen Unternehmen waren auch im Bau (21,9%) sowie in der Energieversorgung (17,6%) gegeben.

Die Darstellungen in den *Tabellen 1 und 2 differenzieren nicht* nach Erhebungen, die nur **einmal im Jahr** auszufüllen sind und solchen mit **monatlicher Periodizität**. Ebensov wenig werden der unterschiedliche **Merkmalsumfang** und die unterschiedliche **Komplexität** bei den verschiedenen Erhebungen berücksichtigt. Die bloße Darstellung der Anzahl der Erhebungspflichten und der davon betroffenen Unternehmen lässt daher keine Aussage über den durch diese Meldepflichten bei den Unternehmen verursachten Aufwand zu.

Grundkonzepte der Belastungsmessung

Das gemeinsam entwickelte **Arbeitsprogramm** zum Aufbau eines Monitoring-Systems zur Messung der Respondentenbelastung bei den Unternehmen im Zeitverlauf sah die Darstellung der Zahl der meldepflichtigen Unternehmen, die Quantifizierung der Belastung in Zeiteinheiten für das Jahr 2002 als Grundlage für das Gewichtungsschema des Monitoring-Systems und die modellhafte Abbildung („Belastungsbarometer“) der Veränderung der Meldebelastung im Zeitverlauf vor.

Konzepte und Konventionen der Vorgangsweise wurden bei der Erstveröffentlichung von Resultaten zum „Belastungsbarometer“ ausführlich beschrieben.¹⁵⁾

Eine zusammenfassende Darstellung der Grundkonzepte erfolgt in der nachstehenden *Box*.

Bezüglich weiterer Aspekte der Umsetzung (z.B. Erhebung des Meldeaufwands) wird auf die früheren Aufsätze in den Statistischen Nachrichten verwiesen.

¹⁵⁾ „Meldepflichten bei den wirtschaftsstatistischen Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA im Jahr 2003“, Heft 5/2004, S. 437 ff. „Belastung der österreichischen Wirtschaft durch Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA 2001-2003“, Heft 6/2004, S. 573 ff.

Umfang der Analyse: Einbezogen werden von der STATISTIK AUSTRIA durchgeführte periodische Erhebungen bei Unternehmen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft mit Meldepflicht. Nicht einbezogen sind regelmäßig von der STATISTIK AUSTRIA durchgeführte Erhebungen ohne Meldepflicht. Nicht Gegenstand der Analyse sind außerdem statistische Erhebungen anderer Institutionen, wie der Oesterreichischen Nationalbank oder der Wirtschaftskammern Österreichs, selbst wenn für sie Meldepflicht besteht.

Die Ergebnisse spiegeln zwar nicht die gesamte Respondentenbelastung durch statistische Erhebungen aller Institutionen wider, geben aber dennoch einen fast vollständigen Einblick in die von regelmäßigen Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA mit Meldepflicht ausgelösten Belastungen.

Belastungsbegriff: Zwei Belastungsbegriffe sind grundsätzlich zu unterscheiden, und zwar einerseits die empfundene Belastung („perceived response burden“) und andererseits die tatsächliche Belastung („actual response burden“).

Messkonzept - Zeitaufwand: Das österreichische Monitoring-System setzt beim Zeitaufwand als der zentralen Komponente der Messung der tatsächlichen Belastung an. Ziel ist die Messung des gesamten Zeitaufwands, aber auch eine Darstellung gegliedert nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen.

Als zentrale Messgröße zur Erfassung der Belastung wird der Zeitaufwand herangezogen, der unmittelbar für die Erfüllung der Meldepflichten erforderlich ist. Als Zeitaufwand wird sowohl jeder zur Recherche der verlangten Daten aus den Buchhaltungs-, Kostenrechnungs- oder anderen Aufzeichnungssystemen als auch der zur Übertragung der Rechercheergebnisse in die Erhebungsbögen notwendige Aufwand erfasst. Es sind die Zeiten aller im Unternehmen Beteiligten zu inkludieren, die an der Erfüllung der gegenständlichen Meldeverpflichtungen mitwirken. Der für die innerbetriebliche Koordination erforderliche Aufwand ist dem insgesamt notwendigen Zeitaufwand zuzurechnen. Nicht einbezogen wird jener Zeiteinsatz, der für die Erfüllung anderer administrativer Verpflichtungen, wie z.B. für die Erstellung von Steuererklärungen erforderlich ist, selbst wenn die Statistik dieselben Variablen ebenfalls erfragt. Erfasst werden soll nur der „**Normalzeitaufwand**“ für eine bereits eingeführte Erhebung in der betrachteten Periode.

Im Interesse einer möglichst vollständigen Abbildung der Belastung werden sowohl jährlich durchgeführte Erhebungen als auch Erhebungen mit mehrjähriger Periodizität in die Berechnungen des Belastungsbarometers einbezogen.

meters einbezogen.**) Auch müssen neue Erhebungen mit Meldepflichten zur vollständigen Darstellung der Belastung einbezogen werden.**) Die Angaben über den mit der Erfüllung der Meldepflicht solcher Erhebungen verbundenen Zeitaufwand enthalten in unbekanntem Ausmaß auch zeitliche Anlaufkosten. Die Gesamtbelastung wird dadurch - im Sinne des Konzepts - etwas überschätzt. Zur Vereinfachung sieht das Messkonzept keine Differenzierung nach der Qualifikation der Person vor, die den Zeitaufwand tätigt.

Zeitliche Abgrenzung: Erfasst wird der Zeitaufwand nach dem Jahr, in dem dieser Aufwand anfällt, nicht nach der Referenzperiode der jeweiligen Erhebung.

Sonstige Konventionen: In Übereinstimmung mit der Zielsetzung, den „Normalzeitaufwand“ für eine eingeführte Erhebung in der betrachteten Periode zu erfassen, wurden Meldungen, die von Wirtschaftstreuhandkanzleien und anderen Dritten abgegeben werden, so behandelt, als wäre eine „Eigenmeldung“ erfolgt.

Angesetzt wurde der Zeitaufwand für alle meldepflichtigen Einheiten, unabhängig davon, ob tatsächlich eine Meldung erfolgte oder nicht.

*) Erhebungen mit mehrjähriger Periodizität : Verdienststruktur-erhebung (Belastungsbarometer 2004, 2007), Arbeitskosten-erhebung (Belastungsbarometer 2006, 2009), Erhebung über F&E (Belastungsbarometer 2005, 2007, 2008 und 2010).

**) 2010 erstmals ins Belastungsbarometer aufgenommene Erhebungen: Erzeugerpreise für unternehmensnahe Dienstleistungen, Importpreise, Erhebung über Bahnverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt, Erhebung der Auslandsunternehmens-einheiten (FATS).

Ergebnisse nach Erhebungen

Bahnverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt

Die Erhebungen über Bahnverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt wurden erstmals für das Jahr 2010 (Berichtsjahr 2009 und 2010) in das Belastungsbarometer aufgenommen.

Schienerverkehr

Auskunftspflichtig betreffend den Güterverkehr, Personenverkehr, Unfälle, Bestand und Betrieb sind Eisenbahnverkehrsunternehmen, integrierte Eisenbahnunternehmen sowie Eisenbahninfrastrukturunternehmen, die das Schienennetz auf dem Territorium der Republik Österreich betreiben bzw. benützen oder über Bestände an Schienenfahrzeugen in Österreich verfügen. Insgesamt waren im Schienengüterverkehr 18 und im Personenverkehr 14 österreichische Unternehmen meldepflichtig. Die im Jahr 2010 übermittelten Meldungen bezogen sich auf das Berichtsjahr 2009 (Perso-

nenverkehr) bzw. 2009 und 2010 (Güterverkehr). Die Unternehmen wurden telefonisch nach dem jeweiligen Meldeaufwand befragt.

Kommerzielle Luftfahrt

Die statistische Erfassung der durchgeführten Flüge ist beim Linien- und Bedarfsverkehr (planmäßiger und nichtplanmäßiger Luftverkehr) auf Flugberichten aufgebaut. Die erhobenen Daten werden monatlich von den Flughafengesellschaften in elektronischer Form zur Bearbeitung an die STATISTIK AUSTRIA übermittelt.

Für die Belastungserhebung wurden die sechs österreichischen Flughäfen über deren Zeitaufwand betreffend Erstellung einer Meldung befragt. Dieser Aufwand wurde mit der Anzahl der Monate multipliziert. Die im Jahr 2010 gemeldeten Flüge beziehen sich auf die Berichtsjahre 2009 sowie 2010.

Allgemeine Luftfahrt

Die Allgemeine Luftfahrt umfasst die jährliche Erhebung des Motorflugbetriebs, Segelflugbetriebs, der Flugstundenstatistik sowie der Betriebs- und Verkehrsstatistik. Die Meldungen der Allgemeinen Luftfahrt werden von Flugplatzhaltern, Luftfahrzeughaltern und von Bedarfsflugunternehmen übermittelt. Für die Belastungserhebung wurden alle 273 Respondenten unmittelbar nach Einlangen des Web-Fragebogens telefonisch kontaktiert und nach dem Zeitaufwand für die Erstellung der Meldung befragt.

Binnenschifffahrt

Die Erhebung zur Binnenschifffahrt erstreckt sich auf Verkehrsleistungen in- und ausländischer Wasserfahrzeuge, die

Bahnverkehr, Zivilluftfahrt und Binnenschifffahrt Tabelle 3

Erhebung	2010
Schienerverkehr - Güter	
Erhebungseinheiten	Eisenbahnverkehrsunternehmen
Periodizität	monatlich
Gesamtmeldeaufwand pro Jahr in Stunden	485
Schienerverkehr - Personen	
Erhebungseinheiten	Eisenbahnverkehrsunternehmen
Periodizität	jährlich
Gesamtmeldeaufwand pro Jahr in Stunden	77
Kommerzielle Zivilluftfahrt	
Erhebungseinheiten	Flughäfen
Periodizität	monatlich
Gesamtmeldeaufwand pro Jahr in Stunden	49
Allgemeine Luftfahrt	
Erhebungseinheiten	Luftfahrtunternehmen, Flugplatz- und Luftfahrzeughalter
Periodizität	monatlich
Gesamtmeldeaufwand pro Jahr in Stunden	890
Binnenschifffahrt	
Erhebungseinheiten	Häfen, Schiffsführer
Periodizität	monatlich
Gesamtmeldeaufwand pro Jahr in Stunden	279

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Güter auf der Wasserstraße Donau befördern, über welche Österreich mit dem europäischen Wasserstraßennetz verbunden ist. Für die Erhebung des Meldeaufwands wurden Häfen und Anlegestellen kontaktiert und nach dem Zeitaufwand für die Erstellung einer Monatsmeldung befragt - dieser Aufwand wurde dann auf das Jahr 2010 hochgerechnet.

Grundsätzlich wurden alle meldepflichtigen Unternehmen befragt. Der Meldeaufwand für alle drei Erhebungen belief sich für das Jahr 2010 auf 1.780 Stunden.

Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten (FATS)

Ab dem Berichtsjahr 2007 ist eine weitere Statistik mit Meldepflicht für Unternehmen, die von der STATISTIK AUSTRIA zu erstellen ist, zu berücksichtigen: die mit nationaler Verordnung von 2008 eingeführte „Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik“. ¹⁶⁾ Diese Statistik wird zum überwiegenden Teil als Sekundärstatistik aus bereits vorhandenen Daten erstellt. Es sind dafür jedoch auch einige zusätzliche Informationen bei einzelnen betroffenen Unternehmen einzuholen (dies betrifft insbesondere die Erfassung indirekter Beteiligungen im Ausland). Diese Befragung erfolgt, sowohl aus Synergie- als auch aus Respondentenentlastungsgründen, im Rahmen der Erhebung der Oesterreichischen Nationalbank über die Direktinvestitionen. ¹⁷⁾ Eine erste Abschätzung der damit bei den Unternehmen verursachten zusätzlichen Belastungen erfolgte im Rahmen der Erhebung über das Berichtsjahr 2009 (Erhebungszeitraum Herbst 2010 bis Frühjahr 2011). Diese Ergebnisse wurden anhand der vorliegenden Daten für die beiden davor liegenden Berichtsjahre zurückgerechnet. Aufgrund des Erhebungsverlaufs werden die Belastungen jeweils dem dem Berichtsjahr folgenden Kalenderjahr zugerechnet.

Für die Erhebung der relevanten Daten im Rahmen der Direktinvestitionserhebung gibt es neben dem Papierfrage-

bogen auch die Möglichkeit einer elektronischen Meldung. Der für FATS-spezifische Zwecke zusätzlich zu leistende Meldeaufwand betraf für das Jahr 2010 (Berichtsjahr 2009) 236 meldepflichtige Unternehmen. Der Meldeaufwand für diese Unternehmen belief sich auf 450 Stunden und blieb damit im Vergleich zum Vorjahr (454 Stunden) etwa gleich.

Erzeugerpreise für unternehmensnahe Dienstleistungen

Der Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen misst die durchschnittliche Preisentwicklung jener Dienstleistungen, die von der jeweiligen Aktivität (ÖNACE-Kategorie) erzeugt werden. Er umfasst prinzipiell den gesamten heimischen Output von marktmäßig erbrachten Dienstleistungen der ÖNACE-Abschnitte G-N und P-T. ¹⁸⁾

Nach einer ersten Entwicklungsphase wurden beginnend mit dem zweiten Quartal 2007 Erzeugerpreisindizes für sechs Dienstleistungsbranchen veröffentlicht und an Eurostat gemeldet. Im Anschluss an diese Erstveröffentlichung wurde die Entwicklungstätigkeit für weitere Branchenindizes aufgenommen und im zweiten Quartal 2009 erstmals veröffentlicht. Eine Meldeverpflichtung für die Erhebung der Erzeugerpreise im Dienstleistungsbereich besteht seit dem ersten Quartal 2009 für alle Branchen. Für die Messung der Belastung wurde allen Respondenten gemeinsam mit dem Erhebungsbogen ein Formular zugesandt, auf dem der Meldeaufwand angegeben werden konnte. Von den melde-

¹⁸⁾ Gemäß EU-Verordnung 1158/2005 zur Änderung der Verordnung (EG) 1165/98 des Rates zur Konjunkturstatistik sind derzeit quartalsweise Erzeugerpreisindizes nur für ausgewählte Dienstleistungsbranchen zu erstellen.

Struktur und Meldeaufwand	2008	2009	2010
Erhebungseinheiten	Unternehmen		
Periodizität	jährlich		
Erhebungsmasse	219	243	236
Beteiligungen insgesamt	1.062	1.265	1.264
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen			
pro Jahr in Minuten	102,5	112,1	114,4
Gesamtmeldeaufwand			
pro Jahr in Stunden	374	454	450
Veränderung zum Vorjahr in %		+21,4	-0,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

¹⁶⁾ Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit über die Statistik der Struktur und Tätigkeit von Auslandsunternehmenseinheiten (Auslandsunternehmenseinheitenstatistik-Verordnung), BGBl. II Nr. 345/2008 vom 30. September 2008.

¹⁷⁾ „Die neue Auslandsunternehmenseinheiten-Statistik; Auslandskontrollierte Unternehmen in Österreich und Auslandstöchter inländischer Unternehmen im Jahr 2007“, Heft 1/2010, S. 45 ff.

ÖNACE 2008	Meldepflichtige Unternehmen	Meldeaufwand in Stunden
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-
C Herstellung v. Waren	-	-
D Energieversorgung	-	-
E Wasserversorgung u. -entsorgung; Abfallentsorgung	-	-
F Bau	-	-
G Handel; Reparatur u. Instandhaltung v. Kfz	-	-
H Verkehr u. Lagerei	109	347
I Beherbergung u. Gastronomie	-	-
J Information u. Kommunikation	259	427
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsleistungen	-	-
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	-	-
M Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	1.598	5.564
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	422	2.013
P Erziehung u. Unterricht	-	-
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	-	-
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	-	-
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	-	-
Insgesamt 2010	2.388	8.351

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

pflichtigen ca. 2.400 Unternehmen machten 709 eine Angabe zur Belastung.

Die Stichprobe für die Erhebung der Erzeugerpreise wird alle fünf Jahre neu gezogen (zuletzt im Jahr 2010), wobei es im letzten Jahr jeweils zu einer Überschneidung von alter und neuer Stichprobe kommt. Deswegen ist in diesen Jahren die Anzahl der meldepflichtigen Einheiten höher (und somit auch der Meldeaufwand größer) als in den Jahren, in denen keine neue Stichprobenziehung erfolgt.

Der Meldeaufwand für das Jahr 2010 betrug insgesamt 8.351 Stunden.

Importpreise

Der Importpreisindex misst die durchschnittliche Preisentwicklung der aus dem Ausland importierten Waren. Die Berechnung des Importpreisindex basiert auf etwa 5.200 Preisinformationen, die bei rund 1.200 Unternehmen vierteljährlich erhoben werden. Für die Erhebung der zeitlichen Belastung dieser Unternehmen wurde mit dem Erhebungsformular ein eigenes Blatt mit einer Frage nach dem Aufwand für die Erhebung versendet.

Für die Erhebung der Importpreise gibt es seit dem Jahr 2007 eine Meldeverpflichtung. Seit diesem Jahr befand sich der Index in einer Aufbauphase, welche seit 2010 abgeschlossen ist. Für das Belastungsbarometer wird die Erhebung 2010 erstmals eingerechnet. Da die Erhebung zum Zeitpunkt der Berechnung des Belastungsbarometers noch nicht abgeschlossen war, gibt es momentan nur ein vorläufiges Ergebnis, welches im nächsten Jahr revidiert wird.

Der vorläufige Meldeaufwand für die Erhebung der Importpreise betrug 2.435 Stunden für das Jahr 2010.

Importpreisindex 2010

Tabelle 6

ÖNACE-Bezeichnung	Meldepflichtige Unternehmen	Meldeaufwand in Stunden
B Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	8	14
C Herstellung v. Waren	495	1.002
D Energieversorgung	8	16
E Wasserversorgung u. -entsorgung; Abfallentsorgung	3	5
F Bau	10	18
G Handel; Reparatur u. Instandhaltung v. Kfz	633	1.271
H Verkehr u. Lagerei	4	9
I Beherbergung u. Gastronomie	-	-
J Information u. Kommunikation	6	11
K Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsleistungen	6	11
L Grundstücks- u. Wohnungswesen	10	21
M Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen Dienstleistungen	24	46
N Erbringung v. sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	5	9
P Erziehung u. Unterricht	-	-
Q Gesundheits- u. Sozialwesen	-	-
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	1	2
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	-	-
Insgesamt 2010	1.213	2.435

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2002 wurde die Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung in zweijährigen Abständen durchgeführt. Ausnahmsweise wurden nach der Erhebung über das Berichtsjahr 2006 auch über das Jahr 2007 F&E-Erhebungen in allen volkswirtschaftlichen Sektoren durchgeführt. Grund dafür war die Notwendigkeit, auf den europaweit in den einschlägigen Rechtsgrundlagen verpflichtend vorgegebenen F&E-Erhebungsrhythmus einzuschwenken, der ungerade Kalenderjahre als Berichtszeitraum vorsieht.

Rund 22% der für das Belastungsbarometer relevanten Unternehmen erhielten einen „Kurzfragebogen“, der nur die wichtigsten F&E-Indikatoren abfragte. Im Vergleich zum Jahr 2008 (Berichtsjahr 2007) erhöhte sich die Anzahl der Unternehmen, die F&E betrieben, um ca. 20%. Neben dem Papierfragebogen gibt es auch die Möglichkeit der Meldung per Web-Fragebogen nachzukommen, wobei der Anteil der Web-Melder von 50% im Jahr 2007 auf nunmehr 63,5% stieg. Der Gesamtmeldeaufwand für die Erhebung über Forschung und Entwicklung stieg von 2008 auf 2010 um 17,2% auf etwa 8.100 Stunden.

Forschung und experimentelle Entwicklung

Tabelle 7

Struktur und Meldeaufwand	2007	2008	2010
Erhebungseinheiten	Unternehmen		
Periodizität	zweijährig		
Erhebungsmasse	2.352	2.377	2.856
Meldeschiene (Anteil in %)			
Web-Formular	49,9	53,1	63,5
Papier	50,1	46,9	36,5
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen			
pro Jahr in Minuten	201,5	174,0	169,7
Gesamtmeldeaufwand			
pro Jahr in Stunden	7.900	6.892	8.078
Veränderung zum Vorjahr in %		-12,8	+17,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich

Die Anzahl der für die Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich meldepflichtigen Unternehmen ging von etwa 12.600 im Jahr 2009 auf 12.200 im Jahr 2010 zurück. Dieser leichte Rückgang war dadurch bedingt, dass vor allem kleinere Unternehmen an der Meldeschwelle aus der Meldepflicht fielen, was u.a. mit der Wirtschaftskrise erklärt werden kann. Die Inanspruchnahme elektronischer Meldemedien betrug 2010 bereits über 46% (2001 waren es noch knapp 5%); insbesondere der elektronische Web-Fragebogen net-Quest wurde bei den Unternehmen immer beliebter. Immerhin verwendeten etwa 38% aller meldepflichtigen Unternehmen dieses Medium für ihre Meldung. Die Nutzung des Papierfragebogens nahm dementsprechend weiter ab und lag zuletzt bei knapp über 53%. Der Gesamtmeldeaufwand fiel von 148.350 Stunden im Jahr 2009 auf 145.378 Stunden 2010 (-2%).

Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich Tabelle 8

Struktur und Meldeaufwand	2001	2008	2009	2010
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe			
Periodizität	monatlich			
Erhebungsmasse	10.990	12.021	12.602	12.202
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest	4,9	10,4	10,5	8,7
net-Quest	-	30,4	33,9	37,9
Papier	95,1	59,2	55,6	53,4
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Monat in Minuten	85,7	62,7	60,9	61,2
pro Jahr in Minuten	1.028,6	752,8	730,6	733,9
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	184.708	145.436	148.350	145.378
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-6,7	+2,0	-2,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Leistungs- und Strukturhebung

Im Jahr 2010 waren 34.830 Unternehmen meldepflichtig, um etwa 270 weniger als 2009. Ähnlich wie bei der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich wird auch für die Leistungs- und Strukturhebung die elektronische Meldeschiene in immer größerem Ausmaß verwendet. Nur noch 54,1% der meldepflichtigen Unternehmen verwendeten einen Papierfragebogen, während bereits knapp 46% e-Quest oder net-Quest in Anspruch nahmen.

Der Gesamtmeldeaufwand für die Leistungs- und Strukturhebung fiel 2010 aufgrund des Rückgangs der Meldemasse sowie der verstärkten Nutzung der elektronischen Medien von 68.938 auf 66.042 Stunden; der durchschnittliche Meldeaufwand blieb etwa konstant. Im Rahmen des mehrjährigen Merkmalsprogramms wurden im Jahr 2010 Umsatzerlöse und Verkaufsflächen auf Arbeitsstättenebene für den Einzelhandel sowie Umsatzerlöse nach Gütern gemäß ÖCPA 2008 in ausgewählten Dienstleistungsbereichen

Leistungs- und Strukturhebung Tabelle 9

Struktur und Meldeaufwand	2001	2008	2009	2010
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten			
Periodizität	jährlich			
Erhebungsmasse	44.098	36.760	35.103	34.830
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest	2,4	3,5	3,1	2,9
net-Quest	-	35,8	39,6	43,0
Papier	97,6	60,7	57,3	54,1
Ø Zeitaufwand pro Unternehmen				
pro Jahr in Minuten	123,5	117,0	117,8	118,4
Gesamtmeldeaufwand				
Jährliches Merkmalsprogramm				
pro Jahr in Stunden	90.778	71.660	68.938	66.042
Veränderung zum Vorjahr in %		-2,1	-3,8	-4,2
Mehrjähriges Merkmalsprogramm				
pro Jahr in Stunden		2.392 ¹⁾	4.471 ²⁾	3.080 ³⁾
Insgesamt		74.052	73.409	69.122

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer. - 1) Umsatzerlöse nach Gütern im Einzelhandel. - 2) Umsatzerlöse nach Gütern im Handel und ausgewählten Dienstleistungsbereichen. - 3) Umsatzerlöse und Verkaufsflächen auf Arbeitsstättenebene für den Einzelhandel sowie Umsatzerlöse nach Gütern gemäß ÖCPA 2008 in ausgewählten Dienstleistungsbereichen.

erhoben. Dafür wurde für das Jahr 2010 ein zusätzlicher Meldeaufwand von 3.080 Stunden gemessen. Der Gesamtmeldeaufwand 2010 lag somit bei 69.122 Stunden, ein Minus von knapp 6% im Vergleich zum Vorjahr.

Gütereinsatzerhebung

Die Zahl der für die Gütereinsatzerhebung meldepflichtigen Einheiten ging von 2.265 auf 2.163 (Betriebe) zurück. Erstmals seit dem Jahr 2001 wurden in Summe mehr Meldungen auf elektronischem Weg abgegeben als auf Papier - der Anteil der e-Quest und net-Quest-Melder betrug zusammen nunmehr 52,6%. Der Meldeaufwand für die Gütereinsatzerhebung reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 7% und lag zuletzt bei 9.919 Stunden.

Gütereinsatzerhebung Tabelle 10

Struktur und Meldeaufwand	2001	2008	2009	2010
Erhebungseinheiten	Betriebe			
Periodizität	jährlich			
Erhebungsmasse	2.054	2.677	2.265	2.163
Meldeschiene (Anteil in %)				
e-Quest	-	10,5	8,5	7,9
net-Quest	-	35,9	41,4	44,7
Papier	100,0	53,6	50,1	47,4
Ø Zeitaufwand pro Betrieb				
pro Jahr in Minuten	354,1	281,0	282,6	275,1
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	12.122	12.536	10.667	9.919
Veränderung zum Vorjahr in %		+0,4	-14,9	-7,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Intrastat

Für die Statistik der Wareneingänge und -ausgänge im EU-Binnenhandel sind alle Unternehmen, Institutionen und Personen meldepflichtig, deren Transaktionen über einem bestimmten Schwellenwert liegen. Gäbe es keinen Schwellenwert, wären mehr als zehnmals so viele Einheiten meldepflichtig.

Im Unterschied zu den anderen Erhebungen war die Meldung über elektronische Medien von Anfang an sehr bedeutend. Mittels der von Eurostat zur Verfügung gestellten Software IDEP sowie anderer kommerzieller Meldeinstrumente

Intrastat Tabelle 11

Struktur und Meldeaufwand	2001	2008	2009	2010
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Institutionen, Personen			
Periodizität	monatlich			
Erhebungsmasse	19.424	18.219	18.238	13.797
Meldeschiene (Anteil in %)				
elektronisch (IDEP, ...)	94,9	95,2	94,7	94,6
Web-Formular	-	4,2	4,7	5,1
Papier	5,1	0,6	0,6	0,3
Gesamtmeldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	504.250	539.488	532.805	485.161
Veränderung zum Vorjahr in %		+3,3	-1,2	-8,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Straßengüterverkehrserhebung

Tabelle 12



Struktur und Meldeaufwand	2001	2008	2009	2010
Erhebungseinheiten	Fahrzeughalter	Straßengüterfahrzeug (Lkw ab 2 t Nutzlast od. Sattelzugfahrzeug)		
Periodizität	Alle 4 Jahre: NLKL 1			
	Jährlich: NLKL 2	alle Nutzlastklassen max. 1x pro Quartal		
	4x jährlich: NLKL 3			
Erhebungsmasse				
Fahrzeughalter	12.633	10.130	10.024	10.840
Zahl der Lkw (Meldungen)	178.572	26.000	26.000	26.000
Meldeschiene	nur Papier	Papier, xls-Fragebogen		
Ø Zeitaufwand pro Lkw				
pro Jahr in Minuten	25,9	27,3	27,3	27,3
Gesamteldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	77.103	11.842	11.849	11.841
Veränderung zum Vorjahr in %	-	-0,0	+0,1	-0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

wurden 2010 bereits 99,7% aller Intrastat-Transaktionen elektronisch gemeldet, ein Wert, der sich kaum mehr steigern lässt. Speziell für kleine und mittelgroße Unternehmen, für die sich der Einsatz von IDEP weniger lohnt, wurde im Jahr 2003 die Möglichkeit geschaffen, mittels einer Web-Applikation zu melden, die sich wachsender Beliebtheit erfreut.

Für den Meldeaufwand bei dieser Erhebung ist die Zahl der Transaktionen (Einfuhren, Ausfuhren) maßgeblich. Diese Zahl nahm in den vergangenen Jahren stetig zu. Ein größerer Anstieg, der auf die Erweiterung der EU um zehn neue Mitgliedstaaten zurückzuführen war, wurde im Jahr 2005 verzeichnet. 2007 gab es wiederum einen größeren Zuwachs bei den Transaktionen, was neben der wirtschaftlichen Dynamik auch durch den EU-Beitritt Rumäniens und Bulgariens zu erklären ist. Die Finanzkrise führte im Jahr 2009 zu einem Rückgang bei der Zahl der Transaktionen, vor allem beim statistischen Wert.¹⁹⁾

Im Jahr 2010 wurde die Assimilationsschwelle von 300.000 auf 500.000 Euro erhöht, was dazu führte, dass im Vergleich zu 2009 deutlich weniger Unternehmen meldepflichtig waren. Der Rückgang bei der Anzahl der meldepflichtigen Unternehmen betrug insgesamt fast 25% - teilweise bedingt durch die Wirtschaftskrise und teilweise durch die Erhöhung der Meldeschwelle. Trotz des Rückgangs der meldepflichtigen Unternehmen gab es bei der Zahl der Transaktionen einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr und auch im Vergleich zu 2008.

Der Gesamteldeaufwand für das Jahr 2010 betrug 485.161 Stunden und war damit um 8,9% niedriger als 2009.

¹⁹⁾ Der statistische Wert ist der Wert einer Ware beim Grenzübergang. Bei der Einfuhr ist das der nach den INCOTERMS definierte CIF Wert, der dem Rechnungsbetrag inkl. Kosten für Transport und Versicherung außerhalb des Erhebungsgebietes entspricht. Bei den Ausfuhren ist das der FOB Wert, der dem Rechnungsbetrag inkl. Kosten für Transport und Versicherung innerhalb des Erhebungsgebietes entspricht.

Straßengüterverkehrserhebung

Für die Straßengüterverkehrserhebung konnte im Jahr 2006 durch Anwendung eines neuen Stichprobenkonzepts²⁰⁾ der Meldeaufwand wesentlich reduziert werden. Seither lag dieser konstant bei etwa 11.800 Stunden.

Erzeugerpreisindex für Sachgüter

Für die Erzeugerpreise trat im Dezember 2005 erstmals eine Meldeverpflichtung in Kraft. Die Erhebung wird monatlich durchgeführt. Insgesamt wurden etwa 1.510 Unternehmen für die Erhebungsmasse ausgewählt. Für das Jahr 2009 wurde eine Belastung von 3.708 Stunden errechnet.

Erzeugerpreisindex für Sachgüter

Tabelle 13

Struktur und Meldeaufwand	2006	2008	2009	2010
Erhebungseinheiten	Unternehmen, Betriebe			
Periodizität	monatlich			
Erhebungsmasse	1.177	1.456	1.519	1.514
Meldeschiene	Papier, Web-Formular			
Ø Zeitaufwand pro Betrieb				
pro Jahr in Minuten	147,5	146,7	146,3	146,9
Gesamteldeaufwand				
pro Jahr in Stunden	2.893	3.560	3.703	3.708
Veränderung zum Vorjahr in %	.	+23,1	+4,0	+0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

Beurteilung der Entwicklung - Belastungsbarometer

Tabelle 14 fasst die Ergebnisse zusammen. Im Vergleich zu 2001 - dem ersten Referenzjahr des Belastungsbarometers - konnten bei allen sechs seit 2001 bestehenden Erhebungen zum Teil deutliche Rückgänge des Erhebungsaufwands festgestellt werden, die vor allem durch die Bemühungen um eine Reduktion der **Erhebungsmassen** und die ver-

²⁰⁾ „Meldepflichten und Belastung der Wirtschaft durch Erhebungen der STATISTIK AUSTRIA 2001-2006“, Heft 6/2007, S. 572 ff.

Entwicklung des Meldeaufwands 2001 bis 2010

Tabelle 14



Art der Erhebung	Meldeaufwand in Stunden				Belastungsbarometer			
	2001	2008	2009	2010	Basisjahr 2001	2008	2009	2010
Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich	184.708	145.436	148.350	145.378	100,0	78,7	80,3	78,7
Konjunkturerhebung Handel	7.965	-	-	-	100,0	-	-	-
Leistungs- und Strukturserhebung	90.778	71.660	68.938	66.042	100,0	78,9	75,9	72,8
Gütereinsatzerhebung	12.122	12.536	10.667	9.919	100,0	103,4	88,0	81,8
Intrastat	504.250	539.488	532.805	485.161	100,0	107,0	105,7	96,2
Straßengüterverkehrserhebung	77.103	11.842	11.849	11.841	100,0	15,4	15,4	15,4
Jährliche Erhebungen zusammen	876.926	780.962	772.609	718.341	100,0	89,1	88,1	81,9
Verdienststrukturserhebung	-	-	-	-				
Arbeitskostenerhebung	-	-	27.907	-				
Erzeugerpreise Sachgüterbereich	-	3.560	3.703	3.708				
Erzeugerpreise für unternehmensnahe Dienstleistungen	-	-	-	8.351				
Importpreise	-	-	-	2.435				
Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung	-	6.892	-	8.078				
Mehrfähriges Merkmalsprogramm im Handel	-	2.392	4.471	3.080				
Sonstige Verkehrsstatistiken	-	-	-	1.780				
Statistik der Auslandsunternehmenseinheiten (FATS)	-	374	454	450				
Erhebung zur Kodierung gemäß ÖNACE 2008	-	-	-	-				
Erhebungen insgesamt	876.926	794.180	809.144	746.223	100,0	90,6	92,3	85,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer.

stärkte Nutzung von Verwaltungsdaten möglich gemacht wurden.

Der Meldeaufwand bei Intrastat konnte vor allem durch mehrmalige Erhöhung der Schwellenwerte im Rahmen der EU-Vorgaben im Vergleich zum Jahr 2001 um knapp 4,0% verringert werden - dies trotz der dynamischen Entwicklung der österreichischen Außenwirtschaft sowie der institutionellen Erweiterung der EU um seither insgesamt zwölf neue Mitgliedstaaten.

Der Meldeaufwand bei den laufend durchgeführten Erhebungen konnte seit 2001 deutlich um etwa 18% reduziert

werden. Allerdings kamen im Lauf der letzten Jahre neue Erhebungen mit Meldepflichten dazu; ihr Anteil am Gesamtmeldeaufwand aller Erhebungen mit Meldepflichten betrug im Jahr 2005 noch weniger als 1% und 2007 bereits 5,2%. Im Jahr 2008 schrumpfte dieser Anteil wieder auf 1,6%, während er 2009 wieder auf 4,4% stieg, was mit der nur alle vier Jahre durchzuführenden Arbeitskostenerhebung im Jahr 2009 zusammenhängt. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der nicht laufend durchgeführten Erhebungen am Gesamtmeldeaufwand, trotz erstmaliger Einbeziehung von vier neuen, vom Meldeaufwand jedoch kleineren Erhebungen, 3,6%.

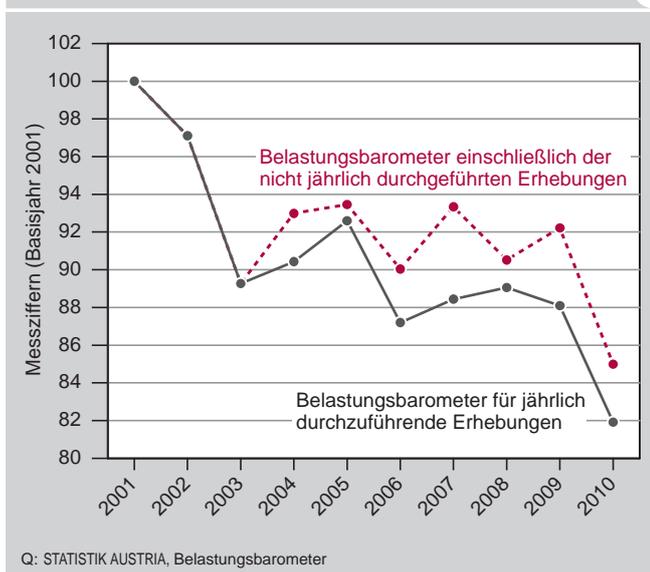
Unter Einbeziehung dieser neuen Erhebungen konnte aber immer noch eine Reduktion des Gesamtmeldeaufwands seit 2001 um fast 15% festgestellt werden.

Bezieht man die errechnete Gesamtbelastung eines Jahres auf jene im ersten Jahr, für das Berechnungen durchgeführt wurden, kann zusätzlich ein Index der Veränderung der Gesamtbelastung mit dem Basisjahr 2001 errechnet werden. Dieser zusammenfassende Index wird als „Belastungsbarometer“ bezeichnet; er entspricht einem Laspeyres-Volumensindex der durch statistische Meldeverpflichtungen bedingten Entwicklung der in Zeiteinheiten gemessenen Belastung.

Die Grafik unterscheidet zur besseren Interpretation zwei Varianten der Entwicklung des Belastungsbarometers: eine für die seit 2001 jährlich durchzuführenden Erhebungen und eine erweiterte Darstellung, die auch jene Erhebungen beinhaltet, die seither dazukamen, jedoch überwiegend nicht jährlich durchzuführen sind.

Belastungsbarometer 2001 - 2010

Grafik

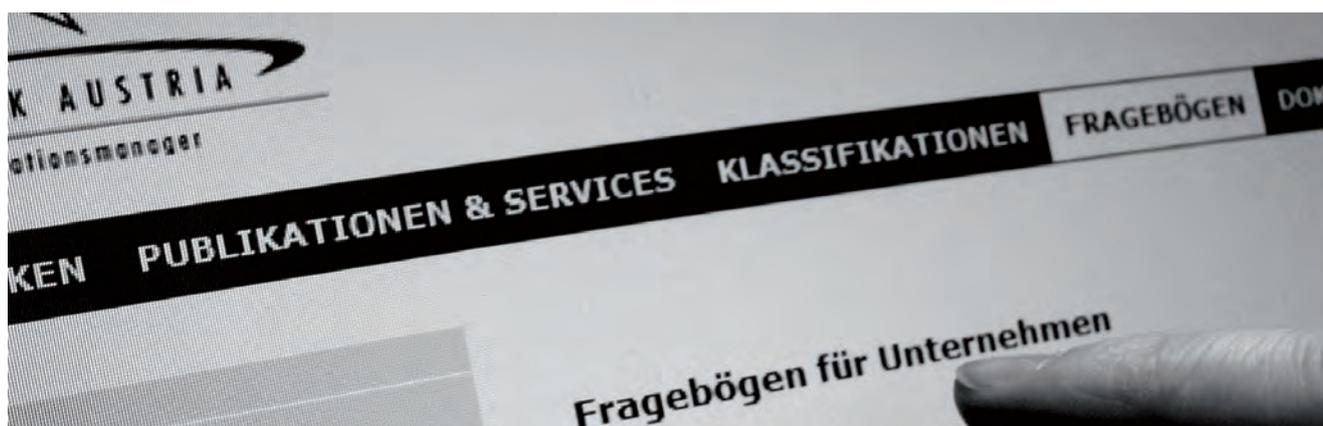


Q: STATISTIK AUSTRIA, Belastungsbarometer

Summary

In 2010, a total of 47 719 enterprises had to report data for one or more surveys conducted by STATISTICS AUSTRIA. In comparison to 2009, the number of enterprises with reporting obligations decreased by 2 424 despite the fact, that in 2010 four smaller surveys were included in the calculations for the first time. 57.6 per cent of the enterprises with reporting obligations had reporting obligations for one survey only, 27.9 per cent for two and 14.5 per cent for three or more. The maximum number of reporting obligations was nine, affecting only 5 enterprises. The total number of enterprises with reporting obligations was 12.1 per cent of all active enterprises.

The total response burden for all compulsory surveys conducted by STATISTICS AUSTRIA on a regular basis was reduced by 18.1 per cent between 2001 and 2010. This reduction was mainly achieved by reductions in sample frames, rise in thresholds and the increasing use of administrative data and electronic reporting devices. However, the calculations for 2010 had to take into account the survey on research and development, the survey on producer prices for manufacturing products which started in 2006 and additional variables within the structural business statistics in trade and services. In 2010 four surveys were included into the calculations for the first time: the survey on producer prices for selected services, the survey on import-prices, surveys for transportation on rail, aviation and inland water ways as well as the survey on foreign affiliates statistics (FATS). Including the reporting burden of all irregular surveys, the total decrease between 2001 and 2010 had still amounted to 15 per cent.



Ihre elektronische Meldung – Einfach. Schnell. Direkt.

Die Entlastung der Unternehmen ist Statistik Austria ein besonderes Anliegen! Zur Meldeerleichterung stellt Statistik Austria auskunftspflichtigen Unternehmen eine Reihe innovativer **elektronischer Meldemedien kostenfrei** zur Verfügung. Diese **nutzerfreundliche und automationsunterstützte** Meldungserstellung bringt bereits einer Vielzahl von österreichischen Unternehmen eine erhebliche Entlastung sowie messbaren Zeitgewinn.

Statistik Austria arbeitet mit großem Einsatz daran, für immer mehr Erhebungen verschiedene maßgeschneiderte elektronische Versionen von Fragebögen anzubieten bzw. diese Instrumente für die meldepflichtigen Unternehmen laufend weiter zu entwickeln und zu verbessern. Ein kompetenter HelpDesk unterstützt Sie bei allen technischen Fragestellungen.

Wir laden alle Unternehmen herzlich ein, diese **modernen und effizienten Meldemöglichkeiten** kennenzulernen und die Vorteile der elektronischen Meldeschiene auch für Ihr Unternehmen zu nutzen! Detaillierte Informationen sowie Hilfestellungen finden Sie unter www.netquest.at.

Die Zukunft der Statistikmeldung ist elektronisch.